Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Tagblatt. 1920-1964
1935

142 (21.6.1935) Zweites Blatt

Visual Library

Nr. 142
Zweites Blatt

Durlacher Tageblatt

Freitag
21. Juni 1935

„Die Reichsautobahnen — die Straßen Adolf Hitlers"

Generalinspektor Dr. Todt vor Diplomatie und Auslandspresse

DNB. **Berlin,** 20. Juni. Auf einem Empfang des Außenpolitischen Amtes der NSDAP. unterrichtete im „Adlon" der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, die Diplomatie und die ausländische Presse über eine der genialsten Schöpfungen des Dritten Reiches, die Reichsautobahnen. Nach grundsätzlichen Ausführungen über die Entwicklung der Straße im Dienste des völkerverbindenden Verkehrs und über den vom Führer geförderten Automobilismus in Deutschland zeigte er in ausgezeichneten Lichtbildern das Netz der Reichsautobahnen, ihren Querschnitt und ihre Trassierungsgrundlagen. An dem Vortragsabend nahmen zahlreiche hervorragende Angehörige des diplomatischen Korps sowie Vertreter der Reichsministerien und der Staats- und kommunalen Behörden, der Parteidienststellen und eine große Zahl ausländischer Pressevertreter teil.

Der Leiter des außenpolitischen Amtes, Reichsleiter Alfred Rosenberg, hob in seiner Eröffnungsansprache hervor, daß das große Werk der Straßen Adolf Hitlers nicht nur eine Angelegenheit der Technik sei, sondern auch ein Mittel dafür, den Kraftfahrverkehr in Deutschland zu vergrößern und ihn volkstümlich zu machen mit dem Ziel, daß auch jene Schichten, die bisher nicht über einen Kraftwagen verfügten, einen solchen einmal besitzen könnten.

Darauf nahm Generalinspektor Dr. Todt zu seinem Lichtbildervortrag das Wort. Er stellte eingangs fest, daß man es in den letzten 30 Jahren verlernt habe, im Verkehrswesen geschichtlich zu denken. Man habe nur an das materiell Wirtschaftliche gedacht und habe daher das geschichtlich Gewordene vergessen und den Ausblick auf die weiterhin mögliche Entwicklung verloren. Hätte man die geschichtliche Entwicklung besser überblickt, so hätte das Straßenleben nicht so herunterkommen können. Die Straße habe zu allen Zeiten verkehrspolitisch, wirtschaftlich, politisch und kulturell ihre gewaltige Bedeutung besessen, und sie werde diese Bedeutung auch in aller Zukunft behalten. Wenn das Interesse für die Straße erst in den letzten Jahren wieder so groß geworden sei, so bedeute dies im Verkehrswesen nichts Neues, sondern nur eine folgerichtige Entwicklung aus der Vergangenheit. Nach einer eingehenden Würdigung der Leistungen der Völker des Altertums auf dem Gebiete des Straßenbaues erinnerte Dr. Todt daran, wie die Bedeutung der Straße für das Verkehrswesen in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts durch die fortschrittliche Entwicklung der Technik, die die erste Eisenbahn brachte, unterbrochen worden sei. Dieses Verkehrsmittel sei schneller und leistungsfähiger als das Fahrzeug auf der Straße gewesen, und der Verkehr mit Gütern und Personen sei deshalb zu diesem neuen besseren Verkehrsmittel abgewandert. Aber schon vor 50 Jahren sei der erste Kraftwagen entstanden, der sich in verhältnismäßig kurzer Zeit zu großer technischer Vollkommenheit entwickelt habe. Dieses vollkommene Fahrzeug habe aber Straßen vorgefunden, die nicht zu ihm paßten. Diese unausgeglichene Entwicklung habe sich verkehrstechnisch insofern ungünstig ausgewirkt, als die Eisenbahn Aufgaben übernommen habe, die seit altersher auf der Straße erledigt wurden und auch wirtschaftlich und technisch besser dort geblieben wären.

In diese unvollkommene Entwicklung im Verkehrswesen habe der Führer mit einem großzügigen Straßenbauprogramm eingegriffen. Mit dieser verkehrspolitischen Aufgabe habe der Führer zugleich die größte und wirkungsvollste Maßnahme der Arbeitsbeschaffung eingeleitet. Der Führer habe entschieden, daß ein großes Programm durchgeführt wird, das Programm unseres Straßenneubaues, in Verbindung mit der Förderung der Motorisierung. Dieses Programm habe in den zwei Jahren seiner Verwirklichung die Wirtschaft überaus segensreich befruchtet. Die Richtigkeit der Ideen des Führers werde durch die bisherige Entwicklung bestätigt. Im Jahre 1932 seien rd. 41 000 Personenkraftwagen neu angemeldet worden, 1933 rund 85 000, 1934 rund 125 000 und 1935 bis 1. Juni 71 700. Auch die Lastkraftwagen hätten in ähnlich außergewöhnlichem Maße zugenommen.

Dr. Todt teilte sodann mit, daß beim Bau der Reichsautobahnen zurzeit rund 110 000 Arbeiter auf den Baustellen direkt, weitere 140 000 Arbeiter in den Lieferwerken, Steinbrüchen usw. beschäftigt seien. Beim Ausbau des bestehenden Straßennetzes fänden weitere rund 200 000 Arbeiter direkt und indirekt Arbeit, so daß insgesamt 4—500 000 Arbeiter durch das Gesamtprogramm des deutschen Straßenbaues beschäftigt würden. Zum Schluß seines Vortrages, der von allen Anwesenden mit größtem Interesse verfolgt wurde, zeigte Dr. Todt Lichtbilder von den Reichsautobahnen.

Reichssteuereinnahmen im Mai 1935

Weiter günstige Entwicklung

Berlin, 20. Juni. Das Aufkommen an Steuern, Zöllen und anderen Abgaben hat sich auch im Monat Mai 1935 weiter gut entwickelt. Die Einnahmen betrugen (in Millionen RM.) bei den Besitz- und Verkehrssteuern 413,5 gegen 355,9 im Mai 1934 (plus 57,5) und bei den Zöllen und Verbrauchssteuern 249,8 gegen 221,2 (plus 28,6) sodaß insgesamt 663,3 gegen 577,1 (plus 86,2) aufgekommen sind. Damit sind vom 1. April bis 30. Mai 1935 1348,2 gegen 1175,1 (plus 173,1) vereinnahmt worden, wovon 807,5 gegen 684,3 (plus 123,2) auf Besitz- und Verkehrssteuern und 540,7 gegen 490,8 (plus 49,9) auf Zölle und Verbrauchssteuern entfallen. Das Aufkommen an Lohnsteuer hat sich von 61,5 im Mai 1933 auf 66,3 im Mai 1934 und 107,9 im Mai 1935 erhöht. Bei der Veranlagten Einkommensteuer und bei der Körperschaftssteuer ist die Entwicklung wie folgt: Im Mai 1933 19,6 bzw. 3,5, Mai 1934 20,2 bzw. 7,5, Mai 1935 17,0 bzw. 5,4. Die Umsatzsteuer ist von 112,8 im Mai 1933 auf 135,9 im Mai 1934 und auf 145,2 im Mai 1935 gestiegen. Der Anstieg in der Wechselsteuer, die im Mai 1935 8,6 gegen 5,4 im Mai 1934 und 3,1 im Mai 1933 erbrachte, ist auf die Zunahme des Wechselverkehrs zurückzuführen und dieser wieder auf die bedeutende Zunahme der Umsätze in der Wirtschaft. Das Aufkommen an Beförderungssteuer hat von Mai 1933 bis Mai 1935 bei der Personenbeförderung 7,6 bzw. 7,1 bzw. 8,2 und bei der Güterbeförderung 7,0 bzw. 8,8 bzw. 9,3 betragen. An Zöllen sind im Mai 1935 3,7 weniger aufgekommen als im Mai 1934.

Die wichtigsten Verbrauchssteuern haben sich von Mai 1933 bis Mai 1935 wie folgt entwickelt: Zuckersteuer 19,8 bzw. 18,3 bzw. 21,4; Biersteuer 20,1 bzw. 22,9 bzw. 21,8; Tabaksteuer 59,3 bzw. 62,0 bzw. 69,6 und aus dem Spiritusmonopol 10,8 bzw. 11,3 bzw. 13,3.

Die Strafarten im neuen Strafrecht

NSK. Wer seine Treuepflicht gegenüber der Volksgemeinschaft durch Betätigung verbrecherischen Willens verletzt, stellt sich außerhalb der Volksgemeinschaft und wird bestraft. Dies ist der wesentliche Grundgedanke, auf dem sich die „Nationalsozialistischen Leitsätze für ein neues deutsches Strafrecht", die das Reichsrechtsamt der NSDAP., Reichsleiter Dr. Hans Frank, kürzlich herausgegeben hat, aufbauen. Die Bestrafung muß also zum Ausdruck bringen, daß der Verbrecher außerhalb der Volksgemeinschaft steht und sein Verbrechen sühnen muß. Es muß aber auch die Möglichkeit berücksichtigt werden, daß die Bestrafung bessernd wirken kann. Daneben ist bei dem Ausbau der Strafen dafür Sorge zu tragen, daß die Volksgemeinschaft vor einer Wiederholung von Angriffen durch den gleichen Verbrecher geschützt werde.

Die Strafe macht den Verbrecher grundsätzlich ehrlos, ohne daß es einer besonderen Ehrloserklärung bedarf. Der Zustand der Ehrlosigkeit ist im allgemeinen beendet, sobald der Verbrecher seine Tat durch Abbüßung der Strafe gesühnt hat. Ein besonders verwerflicher Angriff gegen die höchsten volksgenössischen Pflichten macht dagegen dauernd ehrlos.

Je stärker die Verletzung der volksgenössischen Treuepflicht ist, desto empfindlicher ist die Ausstoßung des Verbrechers aus der Volksgemeinschaft. Dies kommt in der Abstufung der Strafen zum Ausdruck.

Die schwerste Art der Ausstoßung ist die Todesstrafe. Die Freiheitsstrafen sollen nach der Schwere des Verbrechens abgestuft werden in

Zuchthaus, das lebenslänglich oder von ein bis zu 15 Jahren zuerkannt werden kann;

Gefängnis, das von einem Monat bis zu zehn Jahren dauern kann,

und Haft von einer Woche bis zu zwei Jahren.

Die nationalsozialistischen Leitsätze (Seite 42) sagen hierzu: „Dem Gedanken der materiellen Gerechtigkeit entspricht es, daß der Strafvollzug bei Zuchthaus strenger als bei Gefängnis, und bei Gefängnis strenger als bei Haft vor sich geht; insbesondere muß bei Zuchthaus und bei Gefängnis der Gedanke zum Durchbruch kommen, daß die Volksgemeinschaft aus einem Bedürfnis ihrer inneren Reinigung heraus den Verbrecher auch tatsächlich ausgeschlossen hat, weil er sich selbst außerhalb des volksgemeinschaftlichen Bandes der Treuepflicht gestellt hat; je stärker er sich von der Volksgemeinschaft abgesondert hat, desto stärker muß auch diese Aussonderung fühlbar werden."

Statt auf eine Gefängnisstrafe von weniger als einem Monat ist wegen der Geringfügigkeit des verbrecherischen Willens auf Haft zu erkennen. Die Haft wird daher die Regelstrafe für fahrlässig begangene Straftaten bilden.

An Vermögensstrafen kenne die Leitsätze als schwerste die Einziehung des Vermögens. Bei ihr ist jedoch darauf zu achten, daß sie nicht gegen unschuldige Dritte wirkt, insbesondere nicht gegen Arbeiter in einem Betriebe. Daher fordern die Leitsätze, daß der Reichswirtschaftsminister bestimmen solle, ob und inwieweit Betriebe, die der Verurteilte inne gehabt oder finanziert hat, durch einen Pfleger weitergeführt werden sollen.

Bei der weniger harten Vermögensstrafe, der Geldstrafe, die von einem Bußtaler an bis zu unbeschränkter Höhe geht, besteht die Gefahr, daß der arme Mann härter betroffen wird als der vermögende. Daher hat die Staatsanwaltschaft schon im Ermittlungsverfahren genaueste Unterlagen über die Vermögensverhältnisse des Angeklagten einzuziehen. Kann ein Verurteilter die ihm auferlegte Geldstrafe ohne sein Verschulden nicht bezahlen, so ist ihm Gelegenheit zu geben, die Strafe abzuarbeiten; kann er sie schuldhaft nicht bezahlen, so tritt an ihre Stelle ersatzweise eine Freiheitsstrafe.

Die mildeste Strafe ist der Verweis. Er wird ausgesprochen, wenn Hoffnung besteht, daß der Verurteilte erzieherischen Einflüssen zugänglich ist. Erweist sich diese Hoffnung als falsch, begeht der Verurteilte innerhalb einer bestimmten Frist eine neue Straftat, so hat er eine an Stelle des Verweises tretende Ersatzfreiheitsstrafe verwirkt.

Andere Strafarten lehnen die Leitsätze ab. Dies gilt insbesondere für die Prügelstrafe; ihr Vollzug ist dem, der sie vollziehen soll, nicht zuzumuten.

Gegen die Betätigung eines besonders verwerflichen verbrecherischen Willens sehen die Leitsätze Strafverschärfungen vor. Diese können darin bestehen, daß dem Verurteilten das freie Tätigsein in einem bestimmten Pflichtenkreis gehemmt oder untersagt wird. Hierunter fallen: Die Aberkennung der Fähigkeit zur Bekleidung von Aemtern, die Entziehung der Gewerbeerlaubnis und ähnliches; auch können Ehrenstellen und Ehrungen auf Zeit oder auf immer entzogen werden. Ferner kann das Strafurteil öffentlich bekanntgemacht werden. Schließlich kann das Gericht den Strafvollzug selbst verschärfen, etwa indem es geminderte Kost, harte Lagerstätte, verringerte Beleuchtung oder ähnliches anordnet.

Andererseits sollen dem Treuebrecher, der sich während des Strafvollzugs bewährt, Milderungen des Strafvollzugs zuteil werden können; diese kommen jedoch nur bei längeren Freiheitsstrafen in Betracht.

Alles in allem zeigen Aufbau und Gliederungen der Strafen, wie der Nationalsozialismus auch auf diesem Gebiete bemüht ist, dem Gedanken der Treue gegenüber der Volksgemeinschaft, der in der liberalistischen Zeit hinter dem Gedanken des Schutzes der Interessen des Einzelmenschen völlig zurückgetreten war, wieder zu der Geltung zu bringen, die das Wohl des gesamten deutschen Volkes verlangt.

Lu.

Tagung des Reichsarbeits- und Reichswirtschaftsrates

Berlin, 20. Juni. Gemäß den Leipziger Vereinbarungen finden zwischen dem Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront und dem Leiter der Reichswirtschaftskammer laufend Besprechungen statt, deren Ergebnis in der Anordnung über die Bildung des Reichsarbeits- und Reichswirtschaftsrates und in weiteren entsprechenden Maßnahmen ihren Ausdruck finden soll. Die erste große Kundgebung, die eine Krönung dieser Zusammenarbeit sein wird, ist die konstituierende Tagung des Reichsarbeits- und Reichswirtschaftsrates, die am 4. Juli im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Arbeitsfront in der Kroll-Oper in Anwesenheit leitender Männer der Bewegung und des Staates stattfindet.

Personenzug auf Rangierabteilung gefahren

DNB. **Ludwigshafen,** 20. Juni. In der Nacht zum Donnerstag fuhr um 0,40 Uhr im Hauptbahnhof Ludwigshafen der aus Richtung Neustadt einfahrende Personenzug 289 auf eine im Einfahrtgleis haltende Rangierabteilung auf. Die Lokomotive der Gepäckwagen des Personenzuges und ein Güterwagen der Rangierabteilung entgleisten. Dabei wurde der Zugführer Johann Steiger aus Ludwigshafen getötet; 7 Reisende und ein Rangierbeamter wurden verletzt. Zwei Reisende und der Rangierbeamte wurden ins städtische Krankenhaus gebracht. Die übrigen Verletzten konnten sich nach Hause begeben.

Der Unfall entstand dadurch, daß die Einfahrt für den Personenzug versehentlich freigegeben worden war, bevor das Einfahrtsgleis von der Rangierabteilung geräumt war. Es entstand erheblicher Fahrzeugschaden.

„Graf Zeppelin" auf der Rückfahrt nach Pernambuco

DNB. **Hamburg,** 20. Juni. Nach Mitteilung der Deutschen Seewarte stand das Luftschiff „Graf Zeppelin" um 17 Uhr MEZ. etwa 300 km nordöstlich von Rio de Janeiro. Es befindet sich auf der Rückreise nach Pernambuco.

Flugverbindung Berlin — Santiago de Chile

Santiago de Chile, 20. Juni. Staatspräsident Alessandri unterzeichnete die Einflugerlaubnis für das Condor-Syndikat unter der Bedingung, daß die Inbetriebsetzung des Flugdienstes innerhalb von 6 Monaten erfolgt. Die unmittelbare deutsche Flugverbindung Santiago—Berlin und umgekehrt ist damit sichergestellt. Der Flugverkehr wird spätestens im Oktober aufgenommen. Die Postflugzeuge der Deutschen Lufthansa starten jeden Mittwoch in Stuttgart. Die Post erreicht am Samstag Natal. Dort übernimmt das mit der Lufthansa in engen Beziehungen stehende Condorsyndikat, das ausschließlich mit deutschen Flugzeugen fliegt, die Weiterbeförderung über Rio de Janeiro, Mondevideo, Buenos Aires, Mendoza über die Anden hinweg nach Santiago. Die Flugzeuge treffen am Sonntag in Buenos Aires und am Montag in Santiago de Chile ein.

Furchtbare Unglücksfälle

Sechs Kinder lebend verbrannt

Belgrad, 20. Juni. Wie das „Deutsche Volksblatt" berichtet, haben sich im schwäbischen Siedlungsgebiet zwischen Theiß und Donau zwei Unglücksfälle ereignet, bei denen sechs Kinder lebend verbrannten. Die näheren Umstände waren bei beiden Unfällen völlig gleich.

In der Nähe des Dorfes Opowo hatte der Bauer Ritz, während er mit der Frau auf dem Felde arbeitete, seine drei Kinder in einer Sommerhütte aus Schilfrohr untergebracht. Plötzlich bemerkte er, daß die Hütte in hellen Flammen stand. Trotz verzweifelter Bemühungen war es unmöglich, die Kinder zu retten.

Von einem gleichen Unglück wurde der Bauer Schleicher aus dem Dorfe Naubanowitsch betroffen. Auch er hatte seine drei Kinder während der Feldarbeit in einer Schilfrohrhütte eingeschlossen, wo sie schlafen sollten. Aus unbekannten Gründen ging die Hütte in Flammen auf. Die Kinder konnten nur als verkohlte Leichen geborgen werden.

In beiden Fällen haben die Eltern bei den Rettungsversuchen schwere Brandwunden davongetragen. Die Frau des Bauern Ritz liegt in hoffnungslosem Zustand darnieder. Sie warf sich in ihrer Verzweiflung in die Glut, die von der niedergebrannten Hütte übrig geblieben war.

Die südslawische Regierung zurückgetreten

DNB. **Belgrad,** 20. Juni. Infolge der Wahl des Unterrichtsministers zum Präsidenten der Skupschtina wurde am Donnerstag nachmittag im südslawischen Kabinett eine Aenderung vorgenommen. Kriegsminister Zifkowitsch, Finanzminister Milan Stojadinowitsch und drei kroatische Fachminister erklärten sich mit der rein äußerlichen Umbildung des Kabinetts nicht einverstanden und gaben ihren Rücktritt. Der Versuch, die Meinungsverschiedenheiten gütlich beizulegen, scheiterte. Infolgedessen überreichte Ministerpräsident Jeftitsch um 20 Uhr dem Regentschaftsrat den Rücktritt der Gesamtregierung. Der Rücktritt wurde genehmigt und die bisherige Regierung mit der Führung der Geschäfte bis zur Neubildung des Kabinetts beauftragt. Die Konferenz der Kleinen Entente, die für den 22. Juni in Belgrad einberufen worden war, wurde verschoben.

Wie aus privater Quelle verlautet, gilt der bisherige Finanzminister Stojadinowitsch als zukünftiger Ministerpräsident. Es wird bedeutet, daß er mit dem Führer der bosnischen Muselmanen und der slowenischen katholischen Volkspartei ein Abkommen getroffen hat, demzufolge diese beiden oppositionellen Gruppen an einer von ihm zu bildenden Regierung teilnehmen sollen. In oppositionellen Kreisen wird erklärt, daß die Ursache der Kabinettskrise auf die am 5. Mai durchgeführten Skupschtinawahlen zurückgeht, deren Ergebnis auch innerhalb des Kabinetts in verschiedener Weise ausgelegt wurde.

Der Finanzminister Stojadinowitsch ist parteilos und gehörte dem zurückgetretenen Kabinett Jeftitsch als Fachminister an.

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Verein Mitteleuropäischer Eisenbahnverwaltungen. Vom 13. bis 15. Juni hielt der Personenverkehrsausschuß des Vereins Mitteleuropäischer Eisenbahnverwaltungen eine Sitzung in Budapest ab. Anwesend waren Vertreter der Deutschen Reichsbahn, der deutschen Privatbahnen, der Oesterreichischen Bundesbahnen, der Kgl. Ungarischen Staatseisenbahnen, der Niederländischen Eisenbahnen, der Donau-Save-Adria Eisenbahn-Gesellschaft, der Norwegischen Staatseisenbahnen und der Schweizerischen Bundesbahnen. Die Beratungen, die von dem Präsidenten der Reichsbahndirektion Stuttgart, Honold, geleitet wurden, dienten der Ueberprüfung der Tarifmuster für den internationalen Personen-, Gepäck- und Expreßgutverkehr zum Zweck der weiteren Erleichterung dieser Verkehre unter den Vereinsbahnen.

Ueberschwemmungen in den Vereinigten Staaten. Riesige Ueberschwemmungen, die durch anhaltende Wolkenbrüche verursacht wurden, richteten in den neun Staaten des Mittelwestens, darunter vor allem in Missuri, Idao, Illionis und Kansas großen Schaden an. Die Ernte ist größtenteils vernichtet; tausende mußten ihre Häuser räumen.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Prozeß Duttenhofer

Karlsruhe, 20. Juni. In dem Fall W. ist Dr. Duttenhofer wegen Betrugs durch Revers-Erschleichung, Uebersetzung der Gebühren und doppelter Berechnung der Reisekosten angeklagt. Gegen Barbara Duttenhofer lautet die Anklage auf Beihilfe. In diesem Falle, einem der schwersten der Anklage, wandte sich Anton W., ein kleiner Landwirt in Huttheim, in verschiedenen Prozeßverfahren an den Angeklagten. Für seine Bemühungen stellte Dr Duttenhofer eine Schlußrechnung von insgesamt 2938.23 RM. auf, die das Vermögen des Mandanten weit überschritt und eine Ueberforderung um rund 1000 RM. darstellt. Der Angeklagte ließ eine Hypothek von 2385 RM. auf das dem Mandanten gehörige Hausgrundstück im Werte von 2000 RM. eintragen und die Restschuld von 553 RM. in eine Darlehensschuld umwandeln. Wie in sämtlichen bisher erörterten Fällen erklärte auch hier der Angeklagte, keine strafbare Handlung begangen und keine übermäßigen Gebühren berechnet zu haben. Im Falle W. kam der Gebührensachverständige zu dem Ergebnis, daß die Forderungen des Angeklagten angesichts der Vermögenslage des Angeklagten als ungeheuerlich zu bezeichnen und als übermäßig hoch anzusehen sind. In einem Falle forderte der Angeklagte statt der gesetzlichen Gebühren von 55.62 RM. einen Betrag von 400 RM., mithin 342 RM. zuviel. Die Mehrforderung beläuft sich auf das Achtfache des gesetzlichen Betrags. In den weiteren Fällen berechnete er dem Mandanten W. das Dreifache der gesetzlichen Gebühren. Die Gesamtforderung belief sich auf 2938 RM., das sind 1010 RM. zuviel. Außerdem wurden Reisen doppelt berechnet und an Gerichtskosten 30 RM. zu Unrecht beansprucht.

Tagung der Ostasienmission

Schopfheim, 20. Juni. Auf der hiesigen Landestagung des badischen Landesvereins für die Mission in Ostasien wurde dargelegt, wie viele Aufgaben dort dringend der Lösung harren. Die Mittel reichen aber kaum zur Durchführung der bisherigen Aufgaben. Dazu kommt, daß die Devisennot die wirtschaftliche Notlage aller deutschen Missionsgesellschaften aufs äußerste steigert. Soll die Mission ihr Werk nicht verringern — und das würde neben allen andern eine Minderung des deutschen Ansehens in der Welt bedeuten — so ist sie in verstärktem Maß angewiesen auf die Mitarbeit der Heimatgemeinde. Bedenkt man, daß die Ostasienmission die einzige deutsche Mission in Japan ist, so wird klar, welche verhängnisvollen Folgen eine Aufgabe dieser Arbeiten auch vom nationalen Standpunkt aus haben würde. Auch das Arbeitsfeld in China braucht verstärkte Unterstützung sowohl für die ärztliche Mission wie auch für die Schule in Tsinatau, dem ehemaligen deutschen Schutzgebiet.

Nichtnationalsozialistische Jugendverbände

Karlsruhe, 20. Juni. Aufgrund des § 29 des P.Str.G.B. wird, wie das Ministerium des Innern mitteilt, folgendes angeordnet:

§ 1. Den nichtnationalsozialistischen Jugendverbänden und -Vereinigungen wird jede Betätigung unter freiem Himmel, insbesondere die Veranstaltung geländesportlicher Uebungen verboten; dies gilt nicht für Veranstaltungen auf eingefriedeten Grundstücken. Die Teilnahme konfessioneller Jugendorganisationen an religiösen Veranstaltungen jeder Art wird hierdurch nicht berührt.

§ 2. Das Tragen einheitlicher, die Zugehörigkeit zu einer bestimmten Organisation kennzeichnender Kleidung wird allen nichtnationalsozialistischen Jugendverbänden und -Vereinigungen verboten.

§ 3. Zuwiderhandlungen werden mit Geldstrafe bis zu 150 RM oder mit Haft bis zu sechs Wochen bestraft.

Aus dem Gerichtssaal

Drei Jahre Zuchthaus für einen Wilderer

Mannheim, 20. Juni. Vor dem Schwurgericht hatten sich der 39jährige Heinrich Benz und der 48jährige Johann Gottfried beide aus Neulußheim wegen Wilderns zu verantworten. Schon seit Jahren wird in den Altrheingebieten um Schwetzingen und Altlußheim ein verheerender Schaden im Wildstand durch Wilderer angerichtet. Als die beiden Angeklagten auf frischer Tat ertappt wurden, gab Benz einen Schuß auf die Feldhüter ab, durch den glücklicherweise niemand verletzt wurde. Das Gericht verurteilte Benz wegen unberechtigter Jagdausübung und Totschlagsversuch zu einer Zuchthausstrafe von drei Jahren. Der Mitangeklagte Johann Gottfried erhielt sechs Monate Gefängnis.

Zuchthaus für Gewohnheitsverbrecher

Pforzheim, 20. Juni. Ein Gewohnheitsverbrecher, der 27 Jahre alte ledige Erich Schnepf aus Lahr, der zuletzt in Pforzheim wohnte, wurde von der hiesigen Großen Strafkammer wegen versuchten Einbruchdiebstahls unter Versagung mildernder Umstände zu zwei Jahren Zuchthaus und zu Sicherungsverwahrung verurteilt. Er geriet mit 20 Jahren auf die Verbrecherlaufbahn, stahl zuerst Fahrräder, einen Anzug, Schuhe und ein Sparkassenbuch. Nachdem er im Gefängnis und im Zuchthaus gewesen war, verlegte er sich auf Einsteigdiebstähle und auf Wohnungseinbrüche mit Nachschlüsseln. Er machte zwar nie eine große Beute, aber weil er ein haltloser und deshalb gefährlicher Gewohnheitsverbrecher ist, der sich wiederholt hinter hartnäckigem Leugnen verbarg, fällte die Große Strafkammer ein hartes Urteil

Ein jüdischer Mädchenschänder

Magdeburg, 20. Juni. Vor dem Magdeburger Schwurgericht fand das schändliche Verbrechen des Juden Hirschland, des Leiters einer Magdeburger Privathandelsschule, ihre gerechte Sühne. Seit etwa zehn Jahren hatte sich der Jude Hirschland an Schülerinnen vergangen. Bei dem jetzigen Termin wurden sechs Fälle behandelt. Einen geradezu fürchterlichen Eindruck machte auf das Gericht das Tagebuch des Angeklagten über seine Ausschweifungen in den letzten beiden Jahren. Man nimmt an, daß die übrigen Tagebücher vernichtet worden sind. Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte das Magdeburger Schwurgericht den Angeklagten wegen Sittlichkeitsverbrechens an Schülerinnen in fünf Fällen zu einer Gesamtstrafe von zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. Außerdem wurde gegen den 39 Jahre alten bisher noch unbestraften Angeklagten die Anordnung der Sicherungsverwahrung ausgesprochen. Die Erregung in Magdeburg ist naturgemäß sehr groß. In einer überfüllten Kundgebung in der Magdeburger Stadthalle sprach der Hauptschriftleiter des „Stürmer", Karl Holz, über den Fall Hirschland und seine Bedeutung.

Aktion der SS für eine Hitlerfreiplatzspende

bld. **Karlsruhe,** 20. Juni. Am kommenden Samstag und Sontag wird im ganzen Lande Baden die SS eine Aktion zu Gunsten einer Hitlerfreiplatzspende von Haus zu Haus durchführen. Diese Aktion dient zur Unterbringung erholungsbedürftiger Kämpfer und sonstiger bedürftiger Parteigenossen in Familien in Stadt und Land und der Kinderlandverschickung. Es kann wohl erwartet werden, daß alle die Familien, die einen alten Kämpfer, Kinder oder sonstige bedürftige Volksgenossen aufnehmen können, die Werbung der SS tatkräftig unterstützen.

Baden

Amtliche badische Dienstnachrichten

Ernannt: Anstaltsvorstand Alfred Späth beim Jugendstift Sunnisheim in Sinsheim zum Direktor des Erziehungsheims Schloß Flehingen in Flehingen. **Versetzt:** Landrat Paul Strack in Sinsheim nach Lahr, Landrat Dr. Max Diltler in Stockach nach Wolfach, Regierungsrat Rolf Gräser beim Bezirksamt Villingen zu jenem in Bruchsal, Regierungsrat Hans Schnurrenberger beim Geheimen Polizeidienst in Karlsruhe zum Ministerium des Innern, Regierungsrat Walter Spaeth beim Bezirksamt Müllheim an das Geheime Staatspolizeiamt in Karlsruhe, Verwaltungsinspektor Karl Fischer beim Bezirksamt Waldshut zu jenem in Konstanz, Verwaltungsassistent Max Müller beim Bezirksamt Heidelberg zu jenem in Lahr. **In den Ruhestand:** Gendarmeriewachtmeister Peter Grözinger in Niedereschach.

*

Karlsruhe, 20. Juni. (Karl-Benz-Denkmal.) Die Stadtverwaltung Karlsruhe hat beschlossen, dem Erbauer des ersten Kraftwagens, Dr. h. c. Carl Benz, einem Sohne der Stadt, ein Denkmal zu errichten. Es wird in den Anlagen in der Kriegsstraße zwischen Karl-Friedrich-Straße und Lammstraße erstellt werden, und zwar so, daß es symbolhaft zwischen das Denkmal seines großen Lehrers Grashof und das eines anderen großen Sohnes unserer Stadt, Freiherrn Drais von Sauerbronn, des Erfinders des Fahrrades, zu stehen kommt. Auf einem Sockel aus Muschelkalk wird sich die Bronzebüste des bedeutenden Erfinders, modelliert von Bildhauer Ottmar Schrott-Vorst, München, erheben. Der Denkmalssockel ist von Bildhauer Wilhelm Nußberger hier ausgeführt. Die Enthüllung findet am Sonntag, 23. Juni, statt.

Mannheim, 20. Juni. (Hochstaplerin.) Der 44jährigen geschiedenen Henriette Speidel geb. Hoffmann, die früher an ersten Theatern in Deutschland und Oesterreich beschäftigt war, gelang es bei einem Juwelier drei Brillantringe im Gesamtwert von 3500 RM. zu erschwindeln, um diese dann an den nächsten Tagen zu versetzen und zu verpfänden. Das Schöffengericht verurteilte die Schwindlerin zu einem Jahr sechs Monate Gefängnis.

Mannheim, 20. Juni. (500 neue Volkswohnungen.) Im Lauf der letzten Jahre hat sich um den Kern der Großstadt Mannheim ein Ring von Siedlungen verschiedener Art gelegt, der sich immer mehr schließt. In der Siedlung Neueichwald, im Norden Mannheims, wo im Jahre 1933 noch Wald stand, gehen jetzt wieder 300 Häuser ihrer Vollendung entgegen. Es handelt sich hier um Volkswohnungen, die in der Hauptsache die seitherigen Bewohner der menschenunwürdigen Baracken am Pfingstberg und in den Spelzengärten aufnehmen sollen. Weitere 200 Häuser dieser Art sind noch vorgesehen. So werden allmählich die Elendsquartiere, deren es in Mannheim noch rund 800 gibt, verschwinden.

Pforzheim, 20. Juni. (Tödlicher Zusammenstoß.) Donnerstag ereignete sich im Stadtteil Brötzingen ein Verkehrsunfall, dem ein junger Arbeiter aus Weiler, der 23 Jahre alter Fasser Albert Gerstenlauer, zum Opfer fiel. Der Getötete kam mit seinem Fahrrad rasch aus der Hahnenstraße gefahren und wurde von einem Personenkraftwagen erfaßt. Der Radfahrer wurde 20 Meter weit in den Straßengraben geschleudert, wo er tot liegen blieb. Der Kraftwagen bremste, geriet ins Schleudern und überschlug sich. Es ist ein Wunder, daß den beiden Insassen, der Frau und dem Sohn eines Direktors der Daimler-Benz-Werke in Gaggenau, sowie dem Kraftwagenführer kein Schaden zustieß.

Rastatt, 20. Juni. (Lastzugunglück.) In der Nähe des Bahnüberganges Rastatt—Sandweier fuhr ein Freiburger Lastzug, bestehend aus einer Zugmaschine und zwei Möbelwagen, in der Kurve die kurze Böschung hinab. Die Zugmaschine blieb im Verstrebungsdraht eines Telegraphenmastes hängen und wurde kurz links herumgerissen, wodurch die beiden Möbelwagen umfielen. Der Lastzug war mit sechs Personen besetzt, von denen vier teils schwere, teils leichtere Verletzungen davontrugen. Der Inhalt der beiden Möbelwagen, in der Hauptsache Büromöbel, wurden erheblich beschädigt.

Tauberbischofsheim, 20. Juni. (Heimatmuseum.) Den Bemühungen des Leiters des hiesigen Heimatmuseums ist es gelungen, für Tauberbischofsheim ein zweites Heimatmuseum zu bekommen. Die bisherigen Räumlichkeiten in der Peterkapelle haben sich schon lange als zu klein erwiesen, für die vielen Schätze, die im Besitz des hiesigen Museums sind. Nunmehr wird auch die berühmte Sebastianuskapelle, eines der eindrucksvollsten und ältesten Baudenkmale des Frankenlandes, als zweites Heimatmuseum eingerichtet werden.

Zimmern b. Tauberbischofsheim, 20. Juni. (Herzschlag.) Die auf dem Felde mit ihrem Manne arbeitende Frau des Landwirts Bischoff wurde beim Heumachen in der Schlierbach plötzlich von einem Herzschlag befallen und starb nach einigen Augenblicken. Sie stand erst im 36. Lebensjahr.

Durmersheim, 20. Juni. (Brand.) Mittwoch war in der Scheune des Landwirts Franz Möller Feuer ausgebrochen, das in den Heu- und Strohvorräten, die vor einigen Tagen heimgebrachte gesamte neue Heuernte, reiche Nahrung fand. Die sofortigen Hilfemaßnahmen verhinderten ein Uebergreifen des Feuers auf das direkt angebaute Wohnhaus. Das Vieh konnte noch in Sicherheit gebracht werden, nur einige Hühner sind in den Flammen verbrannt.

St. Georgen i. Schwz., 20. Juni. (Todesfall.) Der bekannte Heimtdichter Rudolf Wintermantel ist nach längerer schwerer Krankheit aus dem Leben geschieden. Er hat verschiedene Gedichtbändchen erscheinen lassen, in denen er, teils in Schwarzwälder Mundart sein Volk und seine Heimat feierte. Auch einige Theaterstücke sind von ihm aufgeführt worden Die Erhaltung von Schwarzwälder Eigenart, Volkstum und Volkskunst lagen ihm besonders am Herzen.

Triberg, 20. Juni. (Tagung.) Am Dienstag und Mittwoch fand in Triberg der 5. Verbandstag des Verbandes der badischen Kreditgenossenschaften statt. Zu der öffentlichen Versammlung hatte sich Ministerpräsident Köhler eingefunden, der in einer längeren Ansprache den Wert der Arbeit der Kreditgenossenschaften anerkannte, da gerade sie für die kleinsten Zellen der deutschen Wirtschaft sorgen. Auch dafür sprach der Ministerpräsident seinen Dank aus, daß die Kreditgenossenschaften sich in so großem Maße für das Arbeitsbeschaffungsprogramm der Regierung eingesetzt haben und einsetzen werden, was auch gerne versprochen wurde.

Kaiserslautern, 20. Juni. (Omnibus statt Straßenbahn.) Mit dem 1. Juli soll der neue Omnibusverkehr in Kaiserslautern eröffnet werden. Anstelle der bisherigen Straßenbahnwagen durchfahren künftig schmucke Omnibusse die Straßen der Stadt. Einstweilen sind es sieben Wagen, die, mit allen Bequemlichkeiten ausgestattet, die verschwindende Straßenbahn ersetzen.

Neues weibliches Arbeitsdienstlager in Oberbaden

bld. **Freiburg,** 19. Juni. Am vergangenen Sonntag wurde in Königschaffhausen anläßlich einer großen Bauernkundgebung das von der Landesbauernschaft Baden mit Unterstützung der Gemeinden Kiechlingsbergen und Königschaffhausen errichtete Lager des weiblichen Arbeitsdienstes seiner neuen Bestimmung übergeben. Zu dieser Feier waren zahlreiche Volksgenossen der näheren und weiteren Umgebung herbeigeströmt. Nach einem großen Festzug durch die Straßen des Dorfes, an den sich Abordnungen der verschiedenen NS-Formationen beteiligten, fand vor dem in einem früheren Fabrikgebäude untergebrachten Arbeitslager eine große Kundgebung statt. Hierbei sprachen u. a. als Vertreter des Bauernführers Kreisbauernführer Schneider, ferner die Leiterin der Abteilung „Die Frau" von der Hauptabteilung I der Landesbauernschaft. Zum Schluß sprach die Leiterin des neuen Arbeitsdienstlagers. Kreisleiter Dr. Rehm-Emmendingen überbrachte die Grüße der Partei. Umrahmt war die Kundgebung von musikalischen und gesanglichen Darbietungen. Als Abschluß brachte Kreisbauernführer Schneider ein Sieg Heil auf Volk und Führer aus, dem sich die beiden Nationallieder anschlossen.

Postpakete nach überseeischen Ländern müssen dauerhaft verpackt sein

bld. Eine überseeische Postverwaltung hat wiederholt über mangelhafte Verpackung der Postpakete aus Deutschland geklagt. Die Versender werden daher darauf aufmerksam gemacht, daß Sendungen nach weit entfernten überseeischen Ländern eine sorgfältige und dauerhafte Verpackung erfordern, damit sie den Bestimmungsort in gutem Zustand erreichen. Wellpappe mit Zinkeinlage, Sperrholzkisten und widerstandsfähige Holzstoffkisten haben sich im Ueberseeverkehr als Verpackung besonders gut bewährt. Bei Sendungen mit zerbrechlichem Inhalt müssen die Gegenstände fest liegen und die Zwischenräume gut, u. U. mit aufsaugenden Stoffen, ausgefüllt sein. Gegenstände mit scharfen Kanten oder Ecken müssen gut umwickelt sein, damit sie die äußere Umhüllung nicht durchschneiden können. Versendern, die häufiger Pakte nach überseeischen Ländern verschicken, ist die beim Beuth-Verlag, Berlin S 14, erhältliche, vom Ausschuß für wirtschaftliche Fertigung beim Reichskuratorium für Wirtschaftlichkeit herausgegebene Druckschrift „Verpackung und Versand von Postpaketen" die wertvolle Hinweise für die Verpackung enthält, zu empfehlen.

Wer ist zur Benutzung der deutschen Jugendherbergen berechtigt?

bld. Es kommt immer wieder sehr häufig vor, daß Wanderer, die sich auf Fahrt befinden und in Jugendherbergen übernachten wollen, abgewiesen werden müssen, da sie nicht die Berechtigung zur Benützung der Jugendherbergen haben. Voraussetzung zur Benutzung der deutschen Jugendherbergen ist der Besitz eines Jugendherbergs-Ausweises. Dieser Ausweis wird in nachstehenden Arten ausgegeben:

1. Der **Bleibenausweis.** Dieser ist für Jugendwanderer unter 20 Jahren bestimmt. Er wird ausgestellt von allen Ortsgruppen des Jugendherbergsverbandes oder direkt von der Gaugeschäftsstelle. Er kostet jährlich 50 Pfg. Bei Ausstellung sind mitzubringen: Personalausweis und ein Lichtbild.

2. **Mitgliedskarte.** Um auch Erwachsenen die Benutzung der Jugendherbergen zu ermöglichen, wurde die Mitgliedskarte geschaffen. Diese ist durch den Jahresbeitrag von Mk. 3.— zuzügl. Gauzuschlag zu erhalten. Im übrigen gelten dieselben Anordnungen wie für den Bleibenausweis. Personen über 20 Jahre, die sich in Berufsausbildungen befinden oder erwerblos sind, bezahlen die Hälfte und den Uebernachtungssatz für Jugendliche.

3. **Führerausweis.** Uebernachtungsrecht haben alle Jugendverbände, wenn der Führer der Gruppe einen Führerausweis besitzt. Die Jugendgruppe selbst muß körperschaftliches Mitglied beim Jugendherbergsverband sein. Nähere Auskunft hierüber erteilen die Ortsgruppen oder die Gaugeschäftsstellen.

4. **Familienkarte.** Neuerdings wurde auch die Familienkarte eingeführt. Die Eltern bezahlen dann in den Jugendherbergen den normalen Uebernachtungssatz, wenn sie mit mehr als zwei Kindern wandern, nur die Uebernachtungsgebühr für Jugendliche. Diese beträgt für Erwachsene 60 Pfg. und für Jugendliche unter 20 Jahren 20 Pfg. Den Herbergseltern ist es streng verboten, Wanderer ohne Ausweis aufzunehmen, jeder sorge also dafür, daß er sich einen Jugendherbergsausweis beschafft.

Sommersonnwende

bld. Kalendermäßig nimmt die heiße Zeit mit dem Eintritt der Sonne in das Zeichen des Krebses ihren Anfang. Der Tag der Sommersonnenwende hat für die Astronomen eine besondere Bedeutung: an ihm geht die Sonne durch einen der vier ausgezeichneten Punkte ihrer scheinbaren Bahn oder, genauer gesagt, geht die Erde durch einen der vier ausgezeichneten Punkte auf ihrem Weg um die Sonne Der Tag der Sommersonnenwende heißt wohl auch der Tag des „Sonnenstillstandes". Für die Erde und ihrer Bewohner bringt die wechselnde Entfernung zwischen Sonne und Erde die Folge mit sich, die den Unterschied der Jahreszeiten bedingen: vom Frühlingsanfang an sind die Tage länger geworden, und der Tag des Sommeranfangs besteht nur aus dem längsten eigentlichen Tage und der kürzesten Nacht. Gleichzeitig mit dem Längerwerden der Tage hat der Bogen, den die Sonne am Himmel täglich beschreibt, eine immer größere Ausdehnung bekommen. Mit dem höheren Stand der Sonne im Sommerhalbjahr steht die größere Erwärmung der Erdoberfläche im engsten Zusammenhang. Daß während der Zeit der Sommersonnenwende und der größten Erwärmung der Erde diese am weitesten von der Sonne entfernt ist, klingt zunächst widerspruchsvoll, denn man könnte meinen, je dichter ein Planet zur Sonne stände, umsomehr Wärme müsse er von ihr empfangen, sodaß es im Winter, wenn die Erde der Sonne näher steht, eigentlich wärmer sein müßte. Diese Ueberlegung wäre auch ganz richtig, wenn die Erdachse senkrecht zur Erdbahn stände; allein sie ist zu ihr geneigt und der Einfluß, den dieser Neigungswinkel auf die Erwärmung hat, ist größer, als der des Abstandes auf sie. Alles dieses gilt für die nördliche Halbkugel allein; auf der südlichen Halbkugel ist es umgekehrt, allein nicht ganz: die nördliche Halbkugel ist gegenüber der südlichen bevorzugt, weil die Erdachse geneigt ist, Frühling und Sommer sind auf ihr zusammen um volle acht Tage länger.

Das Wetter

für Samstag

Die westlichen Luftströmungen halten an, sodaß für Samstag und Sonntag immer noch ziemlich unbeständiges, zu vereinzelten Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Aus Stadt und Land

Fronleichnamsfest 1935.

Die katholischen Mitbürger unserer Stadt begaben sich am Morgen ihres hohen kirchlichen Feiertages in großen Scharen zum feierlichen Hochamt in die Stadtkirche, an das sich, begünstigt von gutem Wetter, die übliche Fronleichnamsprozession im Freien anschloß, welche bekanntlich den Glanzpunkt dieses Festes bildet, die auch in diesem Jahr eine überaus starke Beteiligung aufwies.

Gegen ¾11 Uhr kehrten die Prozessionsteilnehmer in die im Festschmuck prangende Pfarrkirche zurück, woselbst die Jubelklänge des „Großer Gott, wir loben dich" feierlich zum Himmel erschollen. Stadtpfarrer Blink erteilte nochmals den sakramentalen Segen.

*

Durlach, 21. Juni. Am kommenden Sonntag veranstaltet der Kneipp-Verein eine Kräuterwanderung in den Bergwald.

*

Ehrenaend für Musikzugführer Eugen Leonhardt

Im „Blumensaal" veranstaltete am Sonntag abend die NSDFB.-(Stahlhelm-)Kapelle und der Musikverein „Lyra" Durlach einen Jubiläums- und Geburtstagsabend für ihren Musikzugführer und Dirigenten Eugen Leonhardt, der an diesem Tage seinen 60. Geburtstag und sein 40jähriges Dirigentenjubiläum feiern konnte. Der Ehrenabend war aus allen Teilen der Bevölkerung und auch von auswärtigen Gästen sehr gut besucht und zeugte von der Beliebtheit des Jubilars. Eugen Leonhardt, der schon mit 20 Jahren den Dirigentenstab führte, ist ja gerade in Durlach kein Unbekannter mehr. Seit 10 Jahren steht er dem Musikverein Lyra als Leiter der Kapelle vor; über 2 Jahre kennen wir ihn als Musikzugführer der NSDFB. (Stahlhelm-)Kapelle.

Der Ehrenabend verlief in schönster Harmonie und erfuhr eine abwechslungsvolle reichhaltige Gestaltung. Den Auftakt bildete der Badenweiler-Marsch, gespielt von den vier Kapellen des Abends, der NSDFB.-Kapelle Durlach, dem Musikzug des NSKK.-Karlsruhe, der Feuerwehrkapelle Blankenloch und dem Schülerorchester aus Mörsch. Diesen genannten Musikkörpern steht Eugen Leonhardt seit Jahren als Dirigent vor. Anschließend begrüßte der Ortsgruppenführer des Stahlhelms, Dr. Baumberger die Anwesenden. Er entbot die Grüße des am Erscheinen verhindert gewesenen Bürgermeisters Dr. Lingens. Der Redner würdigte dann die Verdienste von Musikzugführer Leonhardt. Seine Ansprache klang aus in ein dreifaches Front Heil auf den Jubilar. Eine Minute des Gedenkens galt den Toten von Reinsdorf. Die Anwesenden hatten sich von ihren Plätzen erhoben, während die Musik das Lied vom guten Kameraden spielte.

Den Abend füllte dann ein reichhaltiges Programm aus, das durch verschiedene befreundete Kapellen und Vereine bestritten wurde.

Musikzugführer und Dirigent Eugen Leonhardt wurden im Verlaufe des Abends viele Ehrungen zuteil. Der Musikverein Lyra und die NSDFB.-Kapelle Durlach ernannten Eugen Leonhardt zum Ehrenmusikzugführer und Ehrendirigenten. Der Jubilar dankte für die ihm zuteil gewordenen Ehrungen und versprach auch weiterhin der Sache wie bisher treu zu bleiben.

Mit einem Marsch schloß der Ehrenabend eindrucksvoll ab.

— a —

*

Karlsruher Polizeibericht vom 21. Juni 1935.

Auf der Kreuzung Kriegs- und Karl Friedrichstraße stießen gestern vormittag 10,30 Uhr ein Kraftradfahrer, der einem Kraftwagen ausweichen wollte und hierbei auf die linke Seite der Fahrbahn kam, mit einer Radfahrerin zusammen. Die Radfahrerin trug verschiedene Verletzungen davon, außerdem wurden beide Fahrzeuge beschädigt.

Gestern abend gegen 19,25 Uhr kam es auf der Kreuzung Waldstraße und Zirkel zu einem Zusammenstoß zwischen einem Kraftwagen und einem Kraftrad. Der Kraftradfahrer trug am linken Fuß eine erhebliche Verletzung davon und mußte in das städtische Krankenhaus eingeliefert werden.

Während an dem Kraftwagen nur die Stoßstange verbogen wurde, entstand am Kraftrad erheblicher Schaden.

Die Schuldfrage bedarf noch der Klärung.

Anlage zum Polizeibericht: Vom Polizeipräsidium Karlsruhe wurde neuerdings wieder 2 Radfahrer die Benützung von Fahrrädern untersagt.

Dem einen, weil er in angetrunkenem Zustande durch die Schlachthausstraße hier fuhr, wobei er die ganze Fahrbahn benötigte. Dies hatte zur Folge, daß er die Herrschaft über das Fahrrad verlor, vom Rad stürzte und im bewußtlosem Zustand liegen blieb

Dem andern, weil er auf einem Fahrrad auf einem als solchen erkennbaren Gehweg fuhr, auf den wiederholten Haltruf eines Polizeibeamten nicht anhielt und derart unter der Wirkung geistiger Getränke stand, daß er durch sein Zick-Zackfahren die ganze Fahrbahn benötigte.

Selbstverständlich wurden in beiden Fällen auch erhebliche Strafen ausgesprochen.

Namens der Badischen Staatsregierung hat der Polizeipräsident folgenden Volksgenossen aus Anlaß der Geburt des 7. bezw. 8. Kindes die Glückwünsche ausgesprochen und ihnen eine Zuwendung der Bad. Regierung übergeben:

1. Bruno Weickart, Eheleute, Metzger;
2. Friedrich Dietz, Eheleute, Hausdiener, und
3. Josef Maile, Eheleute, Hilfsarbeiter in Durlach.

*

Badisches Staatstheater.

Für die Neuinszenierung von Nedbals Operette „Polenblut" ist für die Tenorpartie Gert Niemar-Post vom Augsburger Stadttheater gewonnen worden, dessen große Erfolge bei der Karlsruher Sommeroperette vor mehreren Jahren noch in bester Erinnerung stehen dürften. Die Partie der Wanda singt gleichfalls ein Gast und zwar Ingeborg de Freitas. Die musikalische Leitung liegt in Händen von Kapellmeister Hugo Leyendecker vom Staatstheater Danzig. Inszeniert wird die beliebte Operette von Oberspielleiter Erik Wildhagen.

*

Wegen Erkrankung im Personal wird heute statt „Donna Diana" für die NS-Kulturgemeinde Carl Maria von Webers romantische Oper „Der Freischütz" in der Inszenierung von Dr. Th. Himmighofen unter der musikalischen Leitung von Erich Sauerstein wiederholt. Morgen — Samstag — 20 Uhr findet als Abschiedsvorstellung für **Fine Reich-Dörich** unter der musikalischen Leitung von Joseph Keilberth eine Aufführung von Beethovens „Fidelio" statt mit Else Blank, Theo Strack, Helmuth Seiler, Adolf Schoepflin, Franz Schuster und Robert Kiefer.

Lest Eure Heimatzeitung das „Durlacher Tageblatt"

Durlach und seine Schwaben

Zum 40. Stiftungsfest der Landsmannschaft der Schwaben zu Durlach

Christian Busch-Worms,
organisatorischer Beauftragter für die schwäbischen Landsmannschaften im Reichsbund für Volkstum und Heimat, der beim Stiftungsfest der Durlacher Schwaben die Festrede halten wird.

*

Ist es ein Wunder, daß sich in unserem Durlach, das zwei Eigenschaften aufweist, die den Schwaben von jeher anzogen: landschaftliche Schönheit und bedeutende Industrie, schon immer die wanderlustigen Söhne und Töchter des dem „Musterländle" benachbarten Schwabenlandes gerne niederließen und seßhaft machten. Wohl nennt der Schwabe ein Fleckchen Erde sein eigen, dem die Natur die köstlichsten Gaben gespendet hat, aber andererseits hat dieselbe Mutter Natur in seine Adern einen Wandertrieb gelegt, der ihn hinaustreibt nach fernen Ländern, über Meere und Weltteile, um Völker und Landschaften kennen zu lernen, und ihn am Ende doch immer wieder feststellen läßt, daß „sein Ländle" von keinem andern erreicht wird. Und aus diesem Grunde vergißt er auch nirgends seine Heimat, und ebenso wie man den Schwaben allüberall findet, so findet man auch überall Vereinigungen dieses Volksstammes, zu denen sie sich zusammengeschlossen haben, um die Sitten und Gebräuche der Heimat weiterzupflegen, um sich in gesellschaftlicher Hinsicht näher kennen zu lernen und in geschäftlicher Beziehung sich gegenseitig zu unterstützen. So hat man auch im Jahre 1895 in Durlach den damaligen Schwabenverein Eintracht gegründet. Gründungsmitglieder, die heute allerdings nur zum Teil noch am Leben sind, waren die Landsleute Hoffmann, Ludwig Ernst, Heinrich Treiber, Georg Föll, Konstantin Kammerer (jetzt Ehrenvorsitzender), Gottlieb Kurz, Jakob Hipp, Jakob Walz, Ernst Benzler und Gottlieb Kübler. Die kommenden Jahre verzeichneten den Verein in dauerndem Aufstieg. Das Vereinsleben sah in bunter Folge die üblichen Veranstaltungen wie Weihnachtsfeiern, Maskenbälle, Herbstfeiern — begangen im Gedenken an die heimatliche Kirchweihe — dazwischen schoben sich die allmonatlichen Zusammenkünfte, die zu schönen Heimatabenden ausgestaltet wurden und jedes Jahr fand ein Vereinsausflug statt — meist ein Abstecher in die nahe Heimat, dem Schwabenland. Einen Stillstand verzeichnete der Verein während des Weltkrieges, wo fast alle männlichen Mitglieder unter den Fahnen standen und für Heimat und Vaterland kämpften. Gustav Gentner, Gottlob Bäuerle, Gottlieb Kurz, Julius Kammerer, Otto Bächle und Albert Wiedmaier sind die Namen der Landsleute, die auf dem Felde der Ehre ihr Leben ließen, und deren Angedenken im Verein durch eine Ehrentafel im Lokal stets wachgehalten wird. Nach Kriegsschluß ging es aber mit neuem Eifer ans Werk, erkannte man doch sowohl im Verein selbst als auch in der Leitung des Verbandes der Württemberger Vereine Deutschlands, dem die Durlacher Landsmannschaft als Mitglied angehörte, die hohe Mission der Landsmannschaften: Volkstum und Heimat, Liebe zum Vaterland, Pflege der heimatlichen Sitten und Gebräuche von den zersetzenden und zerstörenden Einflüssen der novemberlichen Zeit freizuhalten, darüber hinaus aber die Landsleute zu erziehen zu all dem, was uns Volk, Heimat und Vaterland an Schönem und Großem geben. Eingedenk dieser Aufgabe hat man auch vor nunmehr 5 Jahren innerhalb der Landsmannschaft eine Trachtenabteilung geschaffen, die die alten und ehrwürdigen Trachten der Vorfahren wieder zu neuen Ehren bringt und in ihrem nunmehr 5jährigen Bestehen bei allen größeren Trachtenaufmärschen als Abordnung des Durlacher Vereins vertreten war. — Daß man nun das 40jährige Bestehen der Landsmannschaft nicht vorübergehen lassen will, ohne vor der Oeffentlichkeit Zeugnis von ihren Zielen und Bestrebungen abgelegt, vor allem aber auch damit dokumentiert zu haben, daß die Landsmannschaften auch noch in der heutigen Zeit Existenzberechtigung haben, ist selbstverständlich. Und so werden sich nun all die Durlacher Schwaben u. Schwäbinnen am Sonntag mittag in der Festhalle treffen, um das 40. Wiegenfest ihrer Landsmannschaft zu begehen. Und da gerade der 40. Geburtstag im Leben des Schwaben eine besondere Rolle spielt, hat man eine große Anzahl von Vettern und Basen, Verwandten und Freunden zu diesem Fest eingeladen. Aus Mannheim, Heidelberg, Worms, Weinheim, Wiesbaden, Biebrich, Mainz, Ludwigshafen, Schwetzingen, Ettlingen, Rastatt, Baden-Baden und Karlsruhe werden sie kommen und es wird ein frohes Treffen werden, ein Schwabentag im wahrsten Sinne des Wortes. Ein reichhaltiges Programm ist vorgesehen, dessen erster Teil zu einer „Volksdeutschen Weihestunde" gestaltet wurde, dessen zweiter Teil aber dem schönen Schwabenland gewidmet ist. Im Mittelpunkt des zweiten Teiles steht ein buntes Trachtenspiel mit Gesang und Tanz. Die Festrede wird der organisatorische Beauftragte der schwäbischen Landsmannschaften im Reichsbund für Volkstum und Heimat, Christian Busch-Worms, halten, während der Landschaftsführer, Hauptlehrer Huber von Stuttgart, bei der Feier ebenfalls anwesend sein wird. Möge der Verein unter der Leitung des Vorsitzenden Paul Strohbeck mit seinem bewährten Mitarbeiterstab seine von inniger Liebe zur Heimat getragenen Ziele weiter verfolgen, getreu seinem Wahlspruch:

In der Fremde den Verstand,
Das Herz im Schwabenland!

wkg.

Steingarten am Bahnhof

Durlach, 21. Juni. (Steingarten am Bahnhof.) Von der Oeffentlichkeit wohl noch wenig beachtet, ist am Bahnhof im Winkel zwischen Karlsruher Straße und Zugangsweg zum Bahnhof ein Steingarten entstanden, der dem aufmerksamen Naturfreunde eine Fülle bunter Kinder-Floras zeigt, welche teilweise selten zu sehen sind. Wenn der große Platz in diesem Winkel, der gegenwärtig nach seiner Auffüllung durch den städtischen Gutshof bewirtschaftet wird, sich genügend gesetzt hat, was in ein oder zwei Jahren der Fall sein dürfte, wird von ihm aus ein Zugangsweg zum Steingarten von unten her geschaffen werden. Bis dahin ist die Anlage am besten von oben von der Straße zu beobachten.

Nicht nur jetzt wird man ein schönes Bild einheimischer und fremder Blumen und Pflanzen gewahren, sondern unser erfahrener und bewährter Stadtgärtner Widmann, der Schöpfer dieser Anlage, hat darauf Bedacht genommen, daß zu allen Jahreszeiten auf dem beschränkten Raum möglichst vielseitige und abwechslungsreiche Farbenbilder entstehen, welche das Auge des Beobachters zu entzücken vermögen. Gegenwärtig blühen verschiedene Nelkenarten, Zwergrittersporne und Purpurglöckchen, auch der gelbe Steinbrech grüßt aus der Tiefe. Bald wird die Edeldistel ihre Blüten entfalten. Im Herbst kommen Astern und Goldruten zur Geltung. Auch im Winter wird die Anlage nicht verwaist erscheinen. Da trägt die Steinmispel ihre leuchtend roten Beeren zur Schau und die Schneeheide wird ihr Blütengewand anlegen. Koniferen in verschiedenen Arten und Wuchsformen geben den Grund in vielen Nüancen von Grün. Zieht der Lenz wieder ins Land, dann werden Primeln u. Christrose, Gänsekresse, blaublühende Schönkresse und Zwergiris neben dem echten Jasmin ihr Schmuckgewand tragen. Als Besonderheit unter den Blumen sei die Dryas oder Silberwurz erwähnt, eine Pflanze, die sich aus der Eiszeit erhalten hat, gewöhnlich aber nur in den Hochgebirgen und Polargegenden zu finden ist.

Es würde zu weit führen, wollte man alles erwähnen, was in der Anlage zu finden ist. Dieser kurze Hinweis dürfte jedoch genügen, um unsere Mitbürger auf die Anlage aufmerksam zu machen. Sie stellt einen weiteren Versuch dar, die öffentlichen Anlagen unserer Stadt zu erweitern und den Fremden, der vom Bahnhof zur Stadt oder zur elektrischen Straßenbahn seine Schritte lenkt, einen günstigen Eindruck von unserer Heimatstadt zu gewähren. Erfreulich ist, daß die Anlage bis heute völlig unbehelligt geblieben ist und noch keine bösen Bubenhände sich nach den schönen Pflanzen ausgestreckt haben. Hoffentlich bleibt es auch so, wenn der ganze Platz rechts vom Bahnhof zur Anlage umgewandelt wird und damit das Gelände vor dem Bahnhof seine endgültige Gestalt erhält.

Die Deutsche Bühne ruft auch Dich!

Turnen · Spiel · Sport

FV. Daxlanden I. — FC. Germania Durlach I.

Wie aus dem Inseratenteil ersichtlich, treffen sich morgen Samstag abend, den 22. Juni, abends 6 Uhr, auf dem Germania-Sportplatz die beiden obengenannten Bezirksligamannschaften. Infolge der unglücklichen Einteilung der Durlacher Germanen in den Pforzheimer Bezirk waren die Daxlander schon lange Zeit nicht mehr in Durlach zu Gast, weshalb das Bemühen der Durlacher Vereinsleitung gegen die kampfkräftigen Daxländer mal wieder auf heimischem Boden anzutreten, zu begrüßen ist.

Die Daxlander haben auch heute noch eine Mannschaft, die neben ihrem Kombinationsfußball den nötigen Krafteinsatz, den der Besucher des Fußballplatzes sehen will, nicht vermissen läßt. Die letzten von der D. Mannschaft erzielten Resultate (Karlsruher FV. 5:5 lassen darauf schließen, daß die Mannschaft z. Zt. in bester Verfassung ist. Da auch bei den Germanen in letzter Zeit eine merkliche Formverbesserung eingetreten ist, können wir bestimmt mit einem spannenden Spiel rechnen, zumal die Mannschaft der Germania in derselben Aufstellung auf den Plan tritt, in welcher sie anläßlich der Pokalwoche der Sp.Vg. Durlach-Aue den ersten Preis erringen konnte. Dem Durlacher Sportpublikum steht deshalb kurz vor der in 8 Tagen einsetzenden Sommerpause nochmals ein besonderer Genuß bevor, sodaß der Besuch des Spieles nur jedem Sportfreund empfohlen werden kann.

*

Aus dem Frankonenjubiläum.

Auftakt der Bez.-Klasse.

FV. Beiertheim — VfR. Neureut 4:3 (n. Verlänge.) (3:3).

Das erste Spiel der Bezirksklasse brachte einen recht spannenden und interessanten Pokalkampf zweier Verbandsspielgegner. Die kampffreudigen Reservisten des VfR. Neureut erwiesen sich gegen die mit einigen Ausnahmen kompletten Beiertheimer als äußerst hartnäckig und kampfstark, was auch schon darin zum Ausdruck kommt, daß Beiertheim mit großen Anstrengungen zuerst den Gleichstand erzielen konnte und dann in der Verlängerung den siegbringenden Treffer markierte. Hiermit stehen die Beiertheimer als A-Sieger fest und müssen nun nach dem zweiten Spiele Germ. Durlach — Daxlanden, das am Freitag stattfindet, gegen die Fvg. Weingarten antreten. Da der Sieger aus dem Treffen Durlach — Daxlanden das Freilos erhält, könnte leicht wiederum ein Entscheidungsspiel Germania Durlach — Fvg. Weingarten der Fall sein.

Helft den deutschen Dichtern u. Komponisten
Besucht das Badische Staatstheater!

Gottesdienstanzeiger

Evangelischer Gottesdienst.
Sonntag, den 23. Juni 1935 — 1. Sonntag nach Trin.

Stadtkirche.
Vorm. 1/2 9 Uhr: Frühgottesdienst mit Christenlehre für die Nordpfarrei — Kirchenrat Renner
vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst — Kirchenrat Renner
vorm. 3/4 11 Uhr: Kindergottesdienst — Kirchenrat Renner.

Lutherkirche.
Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst — Pfarrer Neumann
vorm. 3/4 11 Uhr: Kindergottesdienst — Pfarrer Neumann.

Durlach-Aue.
Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst
vorm. 3/4 11 Uhr: Christenlehre
mittags 1 Uhr: Kindergottesdienst — Lipps.

Wolfartsweier.
Vorm. 1/2 10 Uhr: Hauptgottesdienst mit Christenlehre — Vikar Renner
vorm. 11 Uhr: Kindergottesdienst — Vikar Renner.
In den Hauptgottesdiensten Kollekte für die Evang. Diaspora-Gemeinde Appenweier.

*

Kath. Stadtpfarrkirche St. Peter und Paul Durlach, Bismarckstraße 2.

Gottesdienstordnung für den 2. Sonntag nach Pfingsten, 23. Juni

Samstag nachm. 4—7 Uhr und abends 8—1/2 9 Uhr Beicht für Jungfrauen und Mädchen, abends 8 Uhr Fronleichnamsandacht und Gebetswache.

Sonntag: morgens 1/2 4 Uhr (3,30 Uhr) Pilgermesse mit hl. Kommunion für die Walldürnpilger, morgens 6 Uhr Beicht und hl. Kommunion, 1/2 7 Uhr Frühmesse mit Monatskommunion der Jungfrauen, 1/2 9 Uhr Hochamt vor ausgesetztem Allerheiligsten mit Predigt und hl. Kommunion, 3/4 10 Uhr Christenlehre für Mädchen, 1/2 11 Uhr Deutsche Singmesse mit Predigt, abends 1/2 8 Uhr Corporis-Christi-Bruderschaft mit Segen.

Sonntag in allen Gottesdiensten Kollekte für die Auslagen des Fronleichnamsfestes.

Montag: 6 Uhr hl. Messe für Maria Döffinger, 3/4 7 Uhr Amt vor ausgesetztem Allerheiligsten (Fest des hl. Johannes des Täufers), 8 Uhr hl. Messe für Rosa Heß, abends 8 Uhr Fronleichnamsandacht; anschließend Versammlung der Jungfrauen (Kongregation) in der Kirche.

Dienstag 3/4 7 Uhr Schülergottesdienst hl. Messe vor ausgesetztem Allerheiligsten für Ferdinand Busch, 3/4 8 Uhr hl. Messe für Karl und Rosa Heß, abends 8 Uhr Fronleichnamsandacht.

Mittwoch: 3/4 7 Uhr hl. Messe vor ausgesetztem Allerheiligsten für Karl Großkinsky, abends 8 Uhr Fronleichnamsandacht.

Donnerstag: 3/4 7 Uhr Oktavamt vor ausgesetztem Allerheiligsten, 3/4 8 Uhr hl. Messe, abends 5—7 Uhr und 8—10 Uhr Beicht für das Herz-Jesu-Fest, abends 1/4 9—10 Uhr hl. Sühnenacht mit Ansprache um 9 Uhr.

Freitag (Herz-Jesu-Fest): 6 Uhr hl. Messe und Beicht, 3/4 7 Uhr Herz-Jesu-Amt mit Opfergang zum Herz-Jesu-Liebeswerk, Weihe und Segen, 8 Uhr hl. Messe, abends 5—7 Uhr Beicht für das Fest St. Peter und Paul.

Samstag (Fest St. Peter und Paul): 3/4 6 Uhr hl. Messe für diejenigen, die arbeiten müssen, 6 Uhr Beicht, 1/2 7 Uhr Frühmesse mit hl. Kommunion, 1/2 9 Uhr Hochamt mit Predigt und hl. Kommunion, 1/2 11 Uhr Singmesse mit Predigt, abends 8 Uhr Andacht für den Hl. Vater, nachmittags 4—7 Uhr und abends 8—9 Uhr Beicht für alle.

Sonntag (Feier unserer hl. Kirchenpatrone): In Frühmesse und Hochamt Generalkommunion der Pfarrgemeinde, abends 8 Uhr große Herz-Jesu-Feier mit Predigt.

*

Friedenskirche — Evangelische Gemeinschaft, Seboldstraße 4
Sonntag 9 Uhr Predigt und hl. Abendmahl (Distrikts-Sup. L. Maier).
Montag 8 1/2 Uhr Singstunde.

Aue, Schwarzwaldstraße 32.
Sonntag 8 Uhr: Predigt (Rempp).
Donnerstag 8 1/2 Uhr Gebetsversammlung.

Wolfartsweier, Immanuelskapelle.
Sonntag 2 Uhr Predigt und hl. Abendmahl (Distrikts-Sup. L. Maier).
Mittwoch 8 1/2 Uhr Gebetsversammlung.

*

Christliche Vereinigung Aue, Friedenstraße 3.
Sonntag 1/2 9 Uhr Gebetsversammlung, 11 Uhr Sonntagsschule, 3 Uhr Versammlung.
Mittwoch 1/2 9 Uhr Versammlung.

*

Methodistengemeinde Auerstraße 20 a.
Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr Gottesdienst, 11 Uhr Sonntagschule.
Donnerstag abend 8 Uhr Bibel- und Gebetstunde.
Freitag abend 8 Uhr Männer-Chor-Singstunde.

Sonnwendzeit ist Schicksalszeit.

Feuer künden die Wende im Schicksal der Natur, der Menschen, der Geschlechter, des Volkes!

Sonnwendfeuer 1935 ist leuchtendes Fanal der wiedererstandenen Ehre des Volkes in seiner Wehr.

Sonnwendfeuer 1935 kündet die Willenswende zum Werke der Gemeinschaft.

So erstand das Werk des Things auf dem Heiligenberg bei Heidelberg.

In ihm ist neuer Wille Schicksal geworden u. sein Schicksal wird ewig das Willensbekenntnis zur Nation sein. Sonnwendzeit ist Schicksalszeit. Die gewaltige Feier der Sonnwende am 22. Juni auf dem Heiligenberg bei Heidelberg soll das Thing weihen als Stätte des ewigen Bekenntnisses zu Volk und Reich.

Evangelisches Vereinshaus. Zehntstraße 4.
Sonntag 11 Uhr Sonntagsschule, 8 Uhr Versammlung.
Montag 8 Uhr Jungfrauenbibelstunde, 8 Uhr Blaukreuzverein.
Dienstag 8 Uhr Männerbibelstunde.
Mittwoch 8 Uhr Missionsarbeitsverein.
Freitag 8 Uhr Bibel- und Gebetsstunde.

*
*

Neuapostolische Kirche, Durlach, Sophienstraße 17.
Sonntag vorm. 1/2 10 Uhr Gottesdienst, nachm. 3 Uhr Gottesdienst.
Mittwoch abend 8 Uhr Gottesdienst.

Wolfartsweier, Veilchenstraße 161.
Sonntag nachm. 1/2 3 Uhr Gottesdienst.

*

Landeskirchliche Gemeinschaft Durlach im Verband der Süddeutschen Vereinigung für Evangelisation und Gemeinschaftspflege. (Alte Karlsburg, Nähschule).
Sonntag 8 Uhr Versammlung.
Mittwoch 8 Uhr Bibelstunde.

Möttlinger Freunde.
Jeden Donnerstag abend 8 Uhr Versammlung, Gymnasium (Eingang Sophienstraße).

*

Advent-Gemeinde Durlach, Herrenstraße 21a.
Samstag vorm. 9 Uhr Bibelschule, vorm. 10 Uhr Predigt.

Handel und Verkehr

Amtliche Berliner Devisenkurse vom 20. Juni

Argentinien (1 Pap.-Peso)	0,658	0,662
Belgien (100 Belga)	41,98	42,06
England (1 Pfund)	12,215	12,245
Frankreich (100 Frc.)	16,38	16,42
Holland (100 Gulden)	168,46	168,80
Italien (100 Lire)	20,42	20,46
Norwegen (100 Kr.)	61,40	61,52
Oesterreich (100 Schilling)	48,95	49,05
Schweden (100 Kr.)	62,99	63,11
Schweiz (100 Frc.)	81,03	81,19
Tschechoslowakei (100 Kr.)	10,35	10,37
V. St. v. Amerika (1 Dollar)	2.478	2,482

Tages-Anzeiger

Freitag, den 21. Juni 1935.

Bad. Staatstheater: „Der Freischütz", 20—23 Uhr.
Skala-Theater: „Gern hab' ich die Frau'n geküßt", 7 und 8 3/4.
Markgrafen-Theater: Greta Garbo in „Der bunte Schleier, 7 und 8 3/4 Uhr.
Kammer-Lichtspiele: „Eine Nacht in Venedig", 7 und 8 3/4 Uhr.

Landsmannschaft der Schwaben
(Schwabenverein „Eintracht") Mitglied im RVH.

Am **Sonntag, den 23. Juni 1935,** nachmittags **3** Uhr findet in der **„Festhalle"** unser

40jähr. Stiftungsfest

verbunden mit einer **Volksdeutschen Weihestunde,** einem **Heimatspiel,** sowie **Trachten- u. Volkstänzen, Musik u. Gesang** statt.

Mitwirkende: Das vollständige 1. Salonorchester Durlach, Leitung Herr Jock, Männerchöre der Landsmannschaften Karlsruhe, Chormeister Zoller, und Heidelberg, Chormeister K. Lucius, die Trachten- u. Volkstanzgruppe des Vereins, Tanzgruppe des Turnerbundes D.-Aue, unter Leitung von Frau Jock und Plattlergesellschaft „Edelweiß" Durlach.

Hierzu laden wir unsere Ehrenmitglieder, Mitglieder mit ihren Familienangehörigen, sowie die Einwohnerschaft Durlachs freundlichst ein.

Saalöffnung 2 Uhr **Anfang präzis 3 Uhr**

Eintrittspreis **50 Pfg.** einschließlich Steuer und Programm.

Ab 8 Uhr abends **Festball.**

Vorverkauf: Adolf Schäfer, Uhrmachermeister, Durlach, Adolf Hitlerstr. 82.

Der Vereinsführer.

Waschkleider
in großer Auswahl!

Dirndl u. Sportform halber Arm	6.90	5.40	3.20
Kinder-Kleidchen aus reizenden Stoffen	3.—	1.80	-.98
Damen-Blusen halb. Arm schöne moderne Stoffe	4.90	3.90	2.60
Spielhöschen für Knaben und Mädchen	2.10	1.45	1.—

Burchard
Durlach, Adolf Hitlerstraße 56a

Samstag, den 22. 6. 35
F. V. Darlanden I
gegen **Germania I**
Beginn 6 Uhr.
Vorher: **B-Jugend — Sp.-Vg. D.-Aue Jugend B**
II. Mannschaft Freitag 6 Uhr
Frankoniaplatz: **Pokalspiel.**

Gesellschaft Solidia
Morgen **Samstag** abend 1/2 9 Uhr
Zusammenkunft
im „Roten Löwen".
Der Gesellschaftsführer.

Tausch!
Suche auf 1. Juli eine
2—3 Zimmerwohnung
gegen große **3 Z.-Wohnung** mit Zubehör zu tauschen.
Zu erfragen im Verlag.

Gebr. **H.-Rad** Torpedo 18 M, gebr. **H.-Ballon-Rad** wie neu 32 M. Zu erfragen im Verlag.

SCHLANK DURCH DO-MIN
Machen auch Sie einen Versuch!
DO-MIN ist kein Abführmittel, sondern zerlegt das Fett auf natürliche Weise. Einfach im Gebrauch und überzeugend in der Wirkung. Durchschnittliche Gewichtsabnahme monatlich 5-8 Pfund. Originalpackung RM 3.80.
Adler-Drogerie
Hans Hinkelmann.

Arterienverkalkung
hohen Blutdruck, Rheuma, Gicht Magen-, Darmstörung., Nieren-, Blasenleiden, vorzeitige Alterserscheinungen. Stoffwechselbeschwerden beugen Sie vor durch:
Knoblauch - Beeren
„Immer Jünger"
Geschmack- und geruchlos. Monatspackung Mk. 1,—
Zu haben: **Drog. Hinkelmann,** Ad. Hitlerstr. 16, **Drog. Schaefer,** Ad. Hitlerstr. 10.

Einladung.
Am **Sonntag, den 23. Juni** findet eine
Kräuterwanderung
in den Bergwald statt. Wir laden hierzu unsere Mitglieder nebst Angehörigen und Freunde unserer Sache ein.
Treffpunkt: Schloßgarteneingang beim Amtsgericht 7 1/2 Uhr; Rückkunft gegen Mittag.
Bei Regenwetter findet die Wanderung 8 Tage später statt.
Gießabende: Jeden Montag von 6 1/2—7 Uhr für Männer und Frauen.

Empfehle aus neuer Sendung:
Damenstrümpfe
Mattkunstseide, schöne Farben Mk. 1.95 **1.45**
desgleichen II. Wahl Mk. **1.—**
Herrensocken
in allen Preislagen
Lenz

Sonnwendfeier der Hitlerjugend
als **Abschluß des Deutschen Jugendfestes** am **23. Juni 35**
abends 21[30] Uhr auf dem Platze der Turnerschaft.

Festfolge!

1. „Erde schafft das Neue" — Lied
2. Sprechchor — B D M
3. Sprechchor — Jungmädel
4. „Wenn alle untreu werden" — Lied
5. Ansprache und Siegerehrung
6. Sprechchor — Jungvolk
7. Hitlerjugendlied.

Die gesamte Bevölkerung ist zu dieser Feierstunde eingeladen.
Heil Hitler
Der Standortführer der Hitlerjugend
Hans Pabst, Kameradschaftsführer.

Musestunden, freie Zeiten vertreiben
Schmeiser's Handarbeiten
Besichtigen Sie meine Auslagen
Tischdecke 130/160 H.-Leinen **2.40**
bei
H. Schmeiser
am Schloßplatz.

Wenn Deine Schuhe zerrissen sind, bring hin zu Schaible sie geschwind, denn dieser setzt, das ist bekannt, Schuhreparaturen gut und billig instand.
Durlacher Schuhbesohl-Betrieb
Adolf Hitlerstraße 86

Badeeinrichtungen
in jeder Ausführung bei
Wilh. Herrmann
Installationsgeschäft
Adolf Hitlerstr. 76 Telef. 597

Badisches Staatstheater
Freitag, 21. Juni 1925
NS.-Kulturgemeinde
Der Freischütz
Romantische Oper von Weber
Anfang 20 Uhr
Ende gegen 23 Uhr
Preise 0.90—1.90 M.
Der IV. Rang ist für den allgemeinen Verkauf freigehalten.
Sa 22. 6. Abschiedsabend Fine Reich-Dörich, Fidelio.

Stenographiefachschule
Kurzschrift / Maschinenschreiben
Schönschreiben / Rechtschreiben
B. Autenrieth
Staatl. geprüft am Landesamt Dresden
Turmbergstr. 18, Telefon 119

Ein gut erhaltenes
Damen-Rad
zu kaufen gesucht. Angebote unt Nr. 405 an den Verlag.

2 schöne Gaslampen wegen Wegzug für 5 M zu verkaufen Zu erfragen im Verlag.

Findig wie ein Detektiv
ist die kleinste Anzeige im
Durlacher Tageblatt!